

Artikel 36.

Jedem steht die Wahl seines Berufes und Gewerbs,¹ nach eigener Neigung, frey. Unter Beobachtung der hinsichtlich der Vorbereitung zum Staatsdienste bestehenden Gesetze, ist es jedem überlassen, sich für seine Bestimmung, im Inlande, oder Auslande, auszubilden.²

Titel IV.³**Von den besonderen Rechten des Adels.****Artikel 37.**

Die Rechtsverhältnisse der Standesherrn werden durch das darüber erlassene Edict vom 17ten Februar 1820 bestimmt, welches einen Bestandtheil der Verfassung bildet.⁴

§§ 1, 14, 43, 44, 56. — Das den Art. 35 S.B. ergänzende Gesetz, die Freiheit der Presse betreffend, vom 16. März 1848 (NBl. S. 72) wurde durch das Reichspressegesez seinem ganzen Inhalte nach ersetzt. — Bezüglich der Entstehung des Art. 35 vgl. V.B. II. 1820, B. 2 S. 4, Beil. 86 S. 58 u. 67, S. 5 S. 149, 171; Beobachter 1832 S. 75, 197; 1833 S. 858.

¹ Vgl. jetzt Reichsgewerbeordnung § 1.

² Vgl. V.B. II. 1820, B. 2 S. 4, Beil. 86 S. 62 ff., S. 5, S. 144; Beobachter 1832, S. 201 und die Bemerkungen zu Art. 19.

³ Vgl. oben S. 47 ff. u. Beobachter 1832 S. 205.

⁴ Vgl. das Gesetz, Die Verhältnisse der Standesherrn und adeligen Gerichtsherrn betr., vom 7. August 1848 (NBl. S. 237) und das Gesetz, die Verhältnisse der Standesherrn betr., vom 18. Juli 1858 (NBl. S. 329), durch dessen Art. 42 „das Edict vom 17. Februar 1820, sowie das Gesetz vom 7. August 1848, insoweit es mit gegenwärtigem Gesetz im Widerspruch steht“, außer Wirksamkeit gesetzt wurden. S. auch Heyer, die Standesherrn d. Großh. Hessen und ihre Rechtsverhältnisse in Geschichte und Gegenwart, Darmstadt 1897 (Wiehener Diss.) u. Behner, Die privatrechtliche Sonderstellung der hessischen Standesherrn, Mainz 1903 (Wiehener Diss.)